
BUCHBESPRECHUNGEN

Grundlagen der Chemie. Von L. PAULING, Verlag Chemie, Weinheim/Bergstr. 1973, 843 S. m. 296 Abbn. und 118 Tabn.; Preis DM 64,00.

Wohl selten hat ein Lehrbuch der Chemie eine solche hohe Auflagenzahl erreicht, wie das von LINUS PAULING. Das Werk des Nobelpreisträgers kann bedenkenlos zu den Klassikern im Bereich der Chemie gezählt werden. Obgleich die erste Auflage in englischer Sprache bereits vor mehr als zwei Jahrzehnten erschienen ist, ist der vorliegende Text aktuell gestaltet.

Für den Chemieanfänger ist das Buch deshalb äußerst wertvoll, weil die wichtigsten physikalischen Grundlagen der Chemie zusammenhängend dargestellt sind. Für das deutsche Vorexamen in Chemie dürfte allerdings der Umfang des deskriptiven Chemieteils zu gering sein.

Ausgewählte Teile des Buches würden sich hervorragend als Lerntexte zu Chemievorlesungen für Physiker, Mathematiker, Geologen, Mediziner eignen. Da der Aufbau des Buches meist nicht dem der an deutschen Hochschulen gehaltenen Vorlesungen entspricht, ist das Werk wahrscheinlich nicht geeignet, dem Studenten als „Standardlernbuch“ zu dienen. Zur Ergänzung, als Quelle zahlreicher Anregungen, zur Überprüfung des Wissensstandes

durch zahlreiche Übungsaufgaben, sollte das Werk jedoch in keinem Bücherschrank eines Studenten irgendeines naturwissenschaftlichen Faches fehlen.

W. VOELTER, Tübingen.

N.M.R. and Chemistry. Von J. W. AKITT, Chapman and Hall Chemistry Textbook Series, London 1973, 182 S. m. 110 Abbn.; Preis £ 1.95.

Das Buch von J. W. AKITT ist als einführender Text besonders Studenten zu empfehlen, die bisher mit der wohl am meisten angewandten Strukturuntersuchungsmethode noch nie in Berührung gekommen sind. Allerdings gibt es ähnliche Texte in deutscher Sprache; die Einarbeitung in ein neues Gebiet durch ein Buch, das in der Muttersprache geschrieben ist, bietet sicherlich Vorteile.

Im Teil I sind die Grundlagen der Kernresonanz gut verständlich dargestellt. In Teil II sind die Anwendungen der Kernresonanz in der Chemie beschrieben; besonders Anfänger werden die Diskussion einer größeren Anzahl von Spektren vermissen. Im Hinblick auf ihre heutige Bedeutung wird auf die ^{13}C -Resonanz zu wenig eingegangen.

M. VAJDA, Tübingen.